

Sprechen und Zuhören

**Anregungen zur Durchführung von Lernstandsbestimmungen
und zu entsprechenden Fördermöglichkeiten**

Auditive Wahrnehmung
Sprachverstehen und Zuhören
Artikulation
Sprachproduktion
Kommunikation

Hinweise

Die vorliegende Materialsammlung enthält Anregungen zur Erstellung von Lernstandsbestimmungen sowie Hinweise auf entsprechende Fördermöglichkeiten und Ergebnisübersichten für den Teilbereich *Sprechen und Zuhören* in den Klassenstufen 1 und 2. Neben dem geltenden Lehrplan wurden die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für den Primarbereich im Fach Deutsch sowie die Richtlinien für die Arbeit in der Grundschule berücksichtigt.

Die Materialien sind als Angebot zu verstehen. Ihr Einsatz ist nicht verpflichtend.

Die Aufgabenstellungen berücksichtigen folgende **Teilbereiche**:

- Auditive Wahrnehmung
- Sprachverstehen und Zuhören
- Artikulation
- Sprachproduktion
- Kommunikation

Im Bereich Sprechen können die Lernstandsbestimmungen nicht klassenweise erfolgen. Die Lehrkräfte stützen vielmehr auf **Beobachtungen** während des Unterrichts und auf Überprüfungen, die sie **mit einzelnen Schülern** oder in **kleinen Gruppen** durchführen.

Aufgrund der besonderen Testbedingungen erscheinen **Ergebnisübersichten**, wie sie in den vorangegangenen Bereichen angeboten wurden, **nicht sinnvoll**.

Am Ende dieses Kapitels findet sich ein **Beobachtungsbogen**, in dem die Lernentwicklung des einzelnen Schülers während der ersten beiden Schuljahre dokumentiert werden kann.

Sprechen und Zuhören

Auditive Wahrnehmung

Kompetenzerwartungen

Die Schüler können zuhören, verstehen und nachsprechen.
Die Schüler können aus gesprochenen Sätzen Wörter heraushören.
Die Schüler können aus gesprochenen Wörtern Laute heraushören.

Auditive Wahrnehmung

Anregungen zur Durchführung von Lernstandsbestimmungen und zu entsprechenden Fördermöglichkeiten

Kompetenzerwartungen	mögliche Lernstandsbestimmung	Beispiel
1. anderen Kindern/ der Lehrperson verstehend zuhören	1a Die Lehrkraft spricht Unsinn-Silben vor und fordert die Schüler auf, diese zu wiederholen.	z.B. elu, alelu,...
	1b Die Lehrkraft spricht Minimalpaare vor und fordert die Schüler auf, diese nachzusprechen.	z.B. schief - Schiff Glas - Gras Tasse - Tasche greifen - kneifen Brücke - Krücke
	1c Die Lehrkraft spricht mehrere Wörter (bis zu 4) vor und fordert die Schüler auf, diese zu wiederholen.	z.B. Tafel, Ranzen, Ferien, Katze (Die Reihenfolge, in der die Wörter wiederholt werden, ist dabei egal.)
	1d Die Lehrkraft spricht einen Kindervers, die Schüler wiederholen ihn.	z.B. Ene, mene meck- und du bist weg.
	1e Die Lehrkraft spricht Unsinn-Sätze vor, die der Schüler korrigieren und richtig aufsagen soll.	z.B. Im Winter ist es warm. Das Wasser ist trocken. Wenn ich friere, ziehe ich meine Jacke aus.
2. Wörter aus gesprochenen Sätzen heraushören	2a Die Lehrkraft erzählt eine Geschichte, in der ein bestimmtes Wort mehrmals vorkommt. Wenn die Schüler dieses Wort hören, sollen sie sich melden / aufstehen / klatschen usw.	z.B. Es lebte einmal eine <i>Prinzessin</i> in einem schönen Schloss. Eines Tages ging die <i>Prinzessin</i> . . .
3. Laute aus gesprochenen Wörtern heraushören	3a Die Lehrkraft spricht mehrere Wörter vor; die Schüler wiederholen nur das Wort, in dem ein bestimmter Laut zu hören ist.	z.B. In welchem Wort hörst du ein -a-? Tonne, Fenster, Tanne, Bild
	3b Die Lehrkraft spricht ein Wort vor, die Schüler müssen den Anlaut oder Endlaut nennen.	Was hörst du am Ende bei „Lina“? -a Was hörst du am Anfang? L-

Sprechen und Zuhören

Sprachverstehen und Zuhören

Kompetenzerwartungen

Die Schüler können auf altersgemäße Fragen antworten.

Die Schüler können Arbeitsaufträge verstehen und ausführen.

Die Schüler können den Inhalt von Geschichten / Ereignissen erfassen und wiedergeben.

Sprachverstehen und Zuhören

Anregungen zur Durchführung von Lernstandsbestimmungen und zu entsprechenden Fördermöglichkeiten

Kompetenzerwartungen	mögliche Lernstandsbestimmung	Beispiel
1. auf altersgemäße Fragen antworten	1a Die Lehrkraft erzählt eine Geschichte. Die Schüler beantworten diesbezügliche Fragen.	z.B. Wie viele Tiere / Personen kommen in der Geschichte vor? Was passiert am Anfang, in der Mitte, am Schluss? Wer ist die Hauptperson / Hauptfigur?
2. Arbeitsaufträge verstehen und ausführen	2a Die Lehrkraft stellt mehrere einfache Arbeitsaufträge und beobachtet deren Ausführung. Ein Kind gibt einem anderen Bewegungsaufträge, die Lehrkraft beobachtet. Partnerspiel („Roboterspiel“)	z.B. Lege eine Hand auf den Kopf, eine Hand auf den Tisch und wippe mit den Füßen.
	3a Die Lehrkraft stellt komplexe Arbeitsaufträge und beobachtet deren Ausführung. Sie beschreibt ein Bild in mehreren Sätzen und Satzgefügen. Die Schüler malen anschließend nach diesen Vorgaben.	z.B. Male zuerst ein großes, gelbes Haus, das neben einem blauen Auto steht. Dann male auf das Dach des Hauses einen schwarzen Schornstein, aus dem grauer Rauch aufsteigt....
3. den Inhalt von Geschichten / Ereignissen erfassen und wiedergeben	3a Die Lehrkraft fordert den Schüler auf, Vorgelesenes nachzuerzählen.	Geschichten (Dauer ca. 3-4 Minuten)

Sprechen und Zuhören

Artikulation

Kompetenzerwartungen

Die Schüler können deutlich und verständlich sprechen.
Die Schüler können in flüssigem Sprechrhythmus und in angemessenem Tempo sprechen.

Artikulation

Anregungen zur Durchführung von Lernstandsbestimmungen und zu entsprechenden Fördermöglichkeiten

Kompetenzerwartungen	mögliche Lernstandsbestimmung	Beispiel
1. deutlich und verständlich sprechen	1a Die Schüler werden im Gesprächskreis aufgefordert, zu einem Thema zu erzählen. Die Lehrkraft achtet jeweils auf die Artikulation der Vokale und Konsonanten / Konsonantenverbindungen bei einzelnen Schülern.	Mögliche Themen: Wochenendereignisse, Lieblingstier, lustiges Erlebnis, Bilderbücher als Gesprächsanlass,...
	1b Die Lehrkraft legt einzelnen Schülern Bildkarten zu Lauten/ Lautverbindungen vor und achtet auf die Artikulation des Kindes.	Auf folgende Laute/ Lautverbindungen sollte besonders geachtet werden: Lippen-Laute: b, p, m, f, w, pf Rachen-Gaumen-Laute: k, r, ch (wie in Dach), ng (z.B. Klingel), br, dr, str, x, kr, tr Zahn-Zungen-Laute: schl, schn, schm, tz, sch, z, t, d, s, st, gl, l,
	1c Die Lehrkraft spricht jeweils ein mehrsilbiges Wort vor, das Kind spricht es nach.	z.B. Schornsteinfeger, Bademeister, Lokführer
2. in flüssigem Sprechrhythmus und in angemessenem Tempo sprechen	2a Die Schüler erzählen einzeln oder in der Gruppe. Die Lehrkraft achtet auf den richtigen Wechsel von betonten und unbetonten Silben, auf Sprechpausen, Sprechtempo und Satzmelodie.	Erlebnisse, Bilderbücher als Erzählanlass, angefangene Geschichten weitererzählen
	2b Die Schüler tragen einen kurzen, vorbereiteten Text auswendig vor.	z.B. eine kleine Geschichte, ein Gedicht oder ein kurzer Vortrag
Sprach- auffälligkeiten	Redeflussstörung (Stottern, Poltern)	Mit Hilfe von Fachleuten erfolgen eine differenzierte Diagnose und weitere Maßnahmen.
	Stammeln (Dyslalie: Auslassen, Ersetzen von Lauten)	
	Lispeln (Sigmatismus: S-Laut nicht korrekt)	
	Dysgrammatismus	

Sprechen und Zuhören

Sprachproduktion

Kompetenzerwartungen

Die Schüler können sich altersgemäß ausdrücken (aktiver Wortschatz).
Die Schüler können altersgemäße Begriffe verstehen (passiver Wortschatz).

Die Schüler können einfache korrekte Satzverbindungen bilden.

Die Schüler können komplexe Satzgefüge bilden.

Die Schüler können sich weitgehend sprachrichtig äußern.

Sprachproduktion

Anregungen zur Durchführung von Lernstandsbestimmungen und zu entsprechenden Fördermöglichkeiten

Kompetenzerwartungen	mögliche Lernstandsbestimmung	Beispiel
1. sich altersgemäß ausdrücken (aktiver Wortschatz)	1a Die Lehrkraft zeigt auf Gegenstände und die Schüler benennen diese.	Bilderbücher, (z. B. Wimmelbilder von Ali Mitgutsch oder Rotraut Susanne Berner), konkrete Gegenstände
	1b Die Lehrkraft stellt zu einigen Gegenständen weitere Fragen. Die Schüler sollen sich möglichst genau zu den Einzelheiten der Bilder äußern und treffende, differenzierende Bezeichnungen nennen.	z.B. Auf einem Bild ist ein Traktor zu sehen; die Lehrkraft stellt die Fragen: „Kennst du noch andere Fahrzeuge?“ „Was kann man mit dem Traktor alles machen?“
	1c Die Schüler sollen Ober- bzw. Unterbegriffe zu mehreren Gegenständen nennen können.	Rock, Hose, Mantel, Strümpfe: „Finde einen gemeinsamen Namen dafür!“ Erbse, Karotte, Schrank, Besen, Bohne: „Was ist kein Gemüse?“
2. altersgemäße Begriffe verstehen (passiver Wortschatz)	2a Die Lehrkraft nennt den Namen eines Gegenstandes und fordert das Kind auf, das zugehörige Bild bzw. den Gegenstand zu zeigen.	
3. einfache korrekte Satzverbindungen bilden	3a Die Lehrkraft spricht falsch umgestellte Satzteile langsam vor. Der Schüler sagt die Sätze richtig auf.	z.B. Fahrrad / Susi / fährt. Lina / Bett / ist / im.
4. komplexe Satzgefüge bilden	4a Die Lehrkraft fordert die Schüler auf, einen Satz zu bilden und diesen nach und nach zu verlängern.	Kettensätze: Ich gehe in die Schule. Ich gehe gerne in die Schule. Ich gehe jeden Tag gerne in die Schule.....
	4b Die Schüler verlängern Sätze nach vorgegebenem Satzbaumuster.	Relativsätze, Sätze mit Konjunktionen
5. sich weitgehend sprachrichtig äußern	5a Die Lehrkraft beobachtet die Schüler gezielt in unterschiedlichen Unterrichtssituationen.	Gruppenarbeit, Erzählkreis, Umgang mit der Lehrkraft

Sprechen und Zuhören

Kommunikation

Kompetenzerwartungen

Die Schüler können sich in Gespräche einbringen und die eigene Meinung äußern.

Die Schüler können Erlebnisse oder Sachverhalte verständlich darstellen.

Die Schüler können Fragen stellen und um Hilfe bitten.

Die Schüler können Erlebnisse, Vorstellungen oder Inhalte von Texten szenisch darstellen.

Kommunikation

Anregungen zur Durchführung von Lernstandsbestimmungen und zu entsprechenden Fördermöglichkeiten

Kompetenzerwartungen	mögliche Lernstandsbestimmung	Beispiel
1. sich in Gesprächen einbringen und die eigene Meinung äußern	1a Die Lehrkraft beobachtet mehrere Kinder gezielt in verschiedenen Unterrichtssituationen und im Umgang mit Lehrkräften. Sie regt gezielt Diskussionen an.	Gruppenarbeit, Erzählkreis: Gestaltung eines Klassenausflugs Geschichten, in denen eine Konfliktsituation beschrieben ist Ratekrimis mit Begründung eigener Lösungsvorschläge
2. Erlebnisse oder Sachverhalte verständlich darstellen	2a Die Lehrkraft fordert die Schüler auf, kleine Vorträge zu einem bestimmten Thema vorzubereiten.	z.B. zum jeweiligen Sachunterrichtsthema, zu einem aktuellen Ereignis, eine Buchvorstellung
	2b Die Lehrkraft fordert die Schüler auf, zu einem Bild eine kurze Geschichte zu erzählen.	
3. Fragen stellen/ um Hilfe bitten	3a Die Lehrkraft beobachtet die Schüler gezielt: Fragt der Schüler nach, - um etwas Neues zu erfahren? - wenn er etwas nicht verstanden hat? - warum er etwas tun soll? Fragt der Schüler nicht nach, - runzelt aber die Stirn? - kann aber die gestellte Aufgabe nicht erledigen? Gibt es Unterschiede im Frageverhalten gegenüber Erwachsenen bzw. Mitschülern?	z.B. Die Schüler entwickeln kleine Fragebögen und führen Interviews durch (z.B. Hausmeister, Sekretärin, andere Lehrer, Patenklasse). Die Schüler erledigen kleine Aufträge im Schulhaus, bei denen sie Unterstützung durch andere erbitten müssen.
4. szenisch spielen	4a Die Schüler stellen Inhalte von Texten szenisch dar.	Texte aus Lesebüchern, Märchen
	4b Die Schüler stellen eigene Erlebnisse und vorgestellte Situationen szenisch dar.	Rollenspiele aus dem Erfahrungsbereich des Schülers (Familie, Schule, Sport...)
sich in einer weiteren Sprache verständigen	Die Lehrkraft informiert sich über die Sprachkenntnisse der Schüler.	Gespräch mit Eltern und eventuellen Sprachlehrern

Beobachtungsbogen

Sprechen und Zuhören

Der Beobachtungsbogen dient dazu, die Entwicklung eines einzelnen Schülers über einen längeren Zeitraum zu dokumentieren. Er ermöglicht zusätzlich zu den punktuellen Lernstandsbestimmungen einen Gesamtüberblick über die bisher erworbenen Kompetenzen.

Hilfreich ist es, die Übersichten jeweils zu den Zeugnisterminen fortzuschreiben. Dadurch können sie zur verbalen Beurteilung, zur Notengebung und zu Elterngesprächen mit herangezogen werden.

Beobachtungsbogen für Klassenstufe 1 und 2 Sprechen und Zuhören

Name:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
Datum:					
Sprechen und Zuhören					
Auditive Wahrnehmung					
anderen Kindern / der Lehrperson verstehend zuhören					
Wörter aus gesprochenen Sätzen heraushören					
Laute aus gesprochenen Wörtern heraushören					
Sprachverstehen und Zuhören					
auf altersgemäße Fragen antworten					
einfache mündlich gestellte Arbeitsaufträge verstehen und ausführen					
komplexe Arbeitsaufträge verstehen und ausführen					
den Inhalt von Geschichten / Ereignissen erfassen und wiedergeben					
Artikulation					
deutlich und verständlich sprechen					
mit flüssigem Sprachrhythmus und in angemessenem Tempo sprechen					
Sprachauffälligkeiten					
Redeflussstörung (Stottern, Poltern)					
Stammeln (Dyslalie: Auslassen, Ersetzen von Lauten)					
Lispeln (Sigmatismus: S-Laut nicht korrekt)					
Dysgrammatismus					
Sprachproduktion					
einen altersgemäßen Wortschatz nutzen (aktiv)					
über einen altersgemäßen Wortschatz verfügen (passiv)					
einfache korrekte Satzverbindungen benutzen (kurze Sätze, und/oder –Verbindungen)					
komplexe Satzgefüge bilden					
sich weitgehend sprachrichtig äußern					
Kommunikation					
an der Standardsprache orientiert sprechen					
sich in Gesprächen einbringen und die eigene Meinung äußern					
Erlebnisse oder Sachverhalte verständlich darstellen					
Fragen stellen, um Hilfe bitten					
sich in einer weiteren Sprache verständigen					

Einstufung: ++ (gut) + (weniger gut) o (kaum) - (gar nicht)

Diese Einstufung ist für „Sprachauffälligkeiten“ nicht anwendbar.